

Mit Kindern über Homosexualität kommunizieren

Beitrag von „Claudius“ vom 1. Januar 2015 19:09

Zitat von Herr Rau

Claudius schreibt stets sorgfältig und korrekt, dass man die Menschen mit diesen Empfindungen nicht diskriminieren darf. Ich möchte aber, dass sich das auch auf die Menschen mit den entsprechenden *Handlungen* bezieht. Eine Akzeptanz, die sich nur auf die Empfindung bezieht und nicht auf die Ausübung von Homosexualität, ist keine.

Es besteht schon ein Unterschied zwischen Empfindungen und Handlungen. Für Empfindungen kann man nichts, für Handlungen schon. Die Frage wäre nun, wie man mit bestimmten Empfindungen moralisch richtig umgehen sollte und welche Handlungen moralisch nicht in Ordnung sind. Dazu mag es unterschiedliche Ansichten geben. Das ist nunmal so. Die Kirche vertritt gestützt auf die Heilige Schrift und die christliche Tradition die Position, dass homosexuelle Handlungen an sich gegen die natürliche Schöpfungsordnung Gottes verstossen und deshalb Sünde sind. Und man kann natürlich nicht mal eben die Bibel umschreiben und die christliche Tradition ausradieren, nur weil diese Position gerade in Deutschland mal nicht in Mode ist. Aber das betrifft auch nicht nur die Position der Kirche zur Homosexualität.

Natürlich dürfen auch Menschen nicht diskriminiert werden, die homosexuelle Handlungen begehen. Das lehrt die Kirche und das vermitte ich in meinem Unterricht.